

## Region

Freitag, 4. April 2025

# So will Lyss seine Megaprojekte stemmen

In den nächsten zehn Jahren bleibt in Lyss kaum ein Stein auf dem anderen. Um die Sportstätten und Schulhäuser sanieren zu können, muss gespart werden. Gestern hat die Gemeinde ihren Plan dazu vorgestellt.

Matthias Gräub

«Jetzt haben wir es noch im Griff», sagt Stefan Nobs gestern am Stand D12 der noch nicht ganz eröffneten Lysspo. Der FDP-Gemeindepräsident hat zusammen mit Gemeinderatskollege Patrick Häni (SVP) an die Gewerbeausstellung zur Medienkonferenz eingeladen.

Ringsherum richten Ausstellerinnen ihre Stände ein, der Lysspo-Chef ruft Anweisungen durch die Lautsprecher in der Seelandhalle, einer räumt einen Kühlschrank mit Aare-Bier ein, ein anderer fährt mit einem Palettrulli vor, während Nobs und Häni die Zukunft der Lysser Gemeindefinanzen erläutern.

## Steuern um ein Zehntel hoch

Es steht eine ganze Menge an in der Kleinstadt (siehe Zweittext). Einerseits sind die Lysser Sportstätten in die Jahre gekommen und reif für eine Sanierung oder gar einen Neubau. Andererseits wächst die Lysser Bevölkerung so rasant, dass der Schulraum ziemlich schnell knapp wird. Rund 250 Lysserinnen und Lysser kommen pro Jahr dazu – gepaart mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Kindern heisst das: Jedes Jahr zieht mehr als eine Schulklasse neu nach Lyss.

Zusammengerechnet werden die anstehenden Grossprojekte die Lysser Steuerzahlerin in den nächsten Jahren mehr als 100 Millionen Franken kosten. Das



Gemeindepräsident Stefan Nobs (FDP) erklärt, wie Lyss seine Finanzen auch in Zukunft im Griff behalten soll.

Bild: Dario Brönnimann

schenkt ein. Deshalb reagiert der Gemeinderat jetzt und präsentiert seine neu erarbeitete «Finanzstrategie 2030».

Es dürfte angesichts der Megaprojekte keine Überraschung sein, muss die Gemeinde ihre Steuern erhöhen. Von 1.60 auf 1.70 soll der Steuerfuss steigen – und zwar schon auf das kommende Jahr. «Damit stehen wir im Vergleich mit den umlie-

genden Gemeinden immer noch nicht schlecht da», sagt Gemeindepräsident Nobs. «Und wir haben eine viel bessere Infrastruktur.»

## Drei Millionen einsparen

Dieser Zehntel bringt der Gemeinde pro Jahr rund 2,5 Millionen Franken mehr in die Steuercasse. Im November soll der Grosse Gemeinderat (GGR) darüber abstimmen. Das Volk kommt nur zu Wort, wenn ein Referendum ergriffen wird. Der Lysser Steuerfuss lag bis 2017

bei 1.72 und wurde dann in zwei Schritten, zuletzt 2020, auf 1.60 gesenkt. Die Finanzstrategie sieht auch eine Schuldenobergrenze von 100 Millionen Franken vor. Zurzeit liegt die Lysser Verschuldung bei 69 Millionen Franken. Ohne Massnahmen läge sie bis 2030 bei mehr als 170 Millionen.

Doch die Steuererhöhung allein reicht nicht, um die Schulden in Schach zu halten. Es soll gleichzeitig auch bei der Gemeinde gespart werden – und zwar drei Millionen Franken pro

Jahr. Nicht durch einen Stellenabbau, bekräftigt Nobs, sondern durch mehr Effizienz. Da gebe es noch einiges an Spielraum in der Verwaltung. Wo genau, soll jetzt ausgearbeitet und im Sommer dem Parlament vorgelegt werden.

Info: Die Lysspo ist am Donnerstagnachmittag eröffnet worden und dauert bis Sonntag. Die Gemeinde Lyss ist mit einem Stand vertreten. Dort sind auch Informationen über die geplanten Grossprojekte zu finden.

## Das sind die wichtigsten Projekte

### Parkschwimmbad

Die Lysser Badi soll saniert und erweitert werden. Das hat höchste Priorität, denn sie wurde in den 60er-Jahren für ein 4000-Einwohner-Dorf gebaut. Jetzt soll endlich ein 50-Meter-Schwimmbaden her. Derzeit läuft ein Projektwettbewerb. Im November soll das Lysser Parlament darüber beraten, 2026 soll das Projekt vors Volk. Geschätzter Kostenpunkt: 17 Millionen Franken.

### Sportzentrum Grien

Gleichzeitig mit dem Schwimmbad soll auch das benachbarte Grien erneuert werden. Die beiden Sportstätten sollen dann durch einen Fussweg verbunden werden. Mit ein Grund dafür: Die Badi wird ihren Fussballplatz verlieren. Dafür soll es im Grien einen Kunstrasen geben, auf dem mehr Teams über ganze Jahr spielen können. Auch hier läuft ein Projektwettbewerb. Kostenpunkt: 7 Millionen Franken.

### Eishalle/Seelandhalle

Hier ist noch nicht entschieden, ob die Seelandhalle saniert wird oder ob es einen Neubau geben soll. Darüber soll das Parlament 2026 befinden. Für einen Neubau in der Nähe der Badi spricht vieles, etwa, dass eine Photovoltaikanlage auf dem Hallendach direkt den Strom fürs Schwimmbad erzeugen könnte. Oder, dass es eine gemeinsame Einstellhalle geben könnte. Für eine Sanierung spricht das Portemonnaie: Sie würde rund 12 Millionen Franken kosten, der Neubau rund 22.

### Schulanlage Lyssbach

Das alte Kirchenfeldschulhaus ist in die Jahre gekommen. Nun stellt sich auch hier die Frage: Sanierung oder Neubau. Dazu braucht es zusätzlichen Schulraum. Kurzfristig gibt es den demnächst schon an der Herrengasse, wo schon die Bauprofile für ein Provisorium stehen. Das Parlament soll 2026 über das Geschäft reden, das Volk 2027 entschei-

den. Ob Sanierung oder Neubau – die Gemeinde rechnet mit rund 22 Millionen Franken.

### Mehrzweckhalle / Turnhalle Herrengasse

Etwas für Anfang der 2030er-Jahre ist die Turnhalle an der Herrengasse. Die ist alt und muss saniert werden. Man liebäugelt in Lyss aber mit einer neuen Mehrzweckhalle für rund 21 Millionen Franken.

### Schule Busswil

Auch die Schulhäuser in Busswil – samt Turnhalle – sind bald reif für eine Aufhübschung. Darüber soll das Lysser Parlament 2031 entscheiden. Die Kosten bewegen sich um 23 Millionen Franken.

Info: Über all diese Grossprojekte wird die Lysser Bevölkerung abstimmen können – das Parlament kann nur Kredite bis drei Millionen Franken bewilligen, alles, was teurer ist, kommt vor das Volk.

## Kuhns Aperçus



Beat Kuhn  
Redaktor Region

## BT revolutioniert Nidauer Stadtrat



Als ich vor zwei Wochen über die Jahrestagung der **Winterhilfe Schweiz** in **Magglingen** schrieb, befragte ich dafür Geschäftsführerin **Monika Stampfli** aus **Nidau**. Um mit Vorwissen aufzutreffen zu können, recherchierte ich vorgängig die Parteizugehörigkeit der Stadträtin: **GLP, 66** stand auf dem Online-Sitzplan. Was, 66 Jahre alt sollte diese Frau sein? Da konnte doch etwas nicht stimmen. Im Gespräch mit ihr stellte sich dann heraus, dass mit dieser Zahl der **Jahrgang** gemeint war, also 1966. Ich sagte ihr, dass ich diese Abkürzung völlig unnötig und vor allem unklar bis irreführend fände. Und nun raten Sie mal, was bei den Angaben zu den Ratsmitgliedern auf dem Sitzplan geändert worden ist ...

## Zentralpräsident geht ans Herz



Auch den Winterhilfe-Zentralpräsidenten **Thierry Carrel**, den bekanntesten Arzt der Schweiz, interviewte ich. Da Stampfli schon viel über die Organisation gesagt hatte, wollte ich ihn auch als **Promi mit baldiger AHV** befragen. Doch er sprach unbrennsbar nur über die Winterhilfe. Viel hatte ich allerdings schon beim Googeln über ihn erfahren: In seiner Wohngemeinde **Vitznau** kümmert er sich als Sozialvorsteher um Benachteiligte. Als FDP-Nationalratskandidat fuhr er 2023 mit dem Velo in alle 80 Gemeinden des Kantons Luzern und fragte Gewerbler im Wahlkampf-T-Shirt nach deren Problemen. Und er reiste nur darum frühzeitig aus Magglingen ab, um in der Mongolei herzkranken Kinder zu operieren. Ein Mann nach meinem Herzen!

REKLAME

**étrive**  
atelier socio-professionnel

Vous cherchez une nouvelle opportunité professionnelle ?  
Vous avez envie de vous engager dans un domaine social ?  
Vous êtes prêts à vous intégrer à une équipe dynamique et fonctionnelle ?  
Vous avez le sens de la collégialité, de la communication et du consensus ?

**L'étrive recrute son-sa nouveau-elle**  
**Directeur-trice**  
**Geschäftsführer-in**  
H/F 80%-100%

**Votre mission**  
À la tête de notre structure d'environ 40 collaborateurs, vous assumez la **responsabilité opérationnelle de l'atelier** et veillez au bon fonctionnement des **activités administratives, financières, pédagogiques et industrielles.**

**Votre profil**

- Expérience confirmée en **gestion d'équipe et d'organisation**
- **Formation supérieure** dans un domaine pertinent (gestion d'entreprise, domaine social ou technique)
- Forte **capacité à fédérer** et à instaurer un climat de collaboration et de dialogue
- Expérience ou sensibilité pour le secteur social
- De langue maternelle française avec de bonnes connaissances d'allemand est un atout, ou si votre langue maternelle est l'allemand de très bonnes connaissances du français sont nécessaires.

**Entrée en fonction : à convenir**

Vous correspondez au profil recherché ?  
Le Président du Conseil de Fondation sera ravi de recevoir votre dossier de candidature.

[www.etrive.ch](http://www.etrive.ch)

**POSTULER** » [rh@etrive.ch](mailto:rh@etrive.ch)

L'étrive | Chemin des Grillons 4 | 2504 Bienne | 032 366 79 50